

Vorlage Nr. 19/553-L
für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 22.08.2018

Zwischenbericht der Beratungsstelle für mobile Beschäftigung und Opfer von Arbeitsausbeutung

A. Problem

Die Bremer Regierungskoalition hat sich das Ziel gesetzt, eine Beratungsstelle für mobile europäische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Bremen und Bremerhaven zu schaffen.

Nach Zustimmung durch Senat und Deputation im Jahr 2016 wurde **die Bremer und Bremerhavener Beratungsstelle für mobile Beschäftigte und Opfer von Arbeitsausbeutung, MoBA**, zunächst für eine Laufzeit von zwei Jahren vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018 eingerichtet. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP). Bei Erfolg und bestehendem Bedarf soll die Beratungsstelle über 2018 hinaus gefördert werden.

In einem wettbewerblichen Verfahren war als Projektträger die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben ausgewählt worden. Diese wird vom DGB und der VHS getragen. Personell sind derzeit zwei Mitarbeiterinnen in Vollzeitbeschäftigung sowie eine Teilzeitbeschäftigte für die MoBA tätig. Die Leitung der Beratungsstelle liegt mit einem Anteil von 10% ihres Beschäftigungsvolumens bei der Geschäftsführerin von Arbeit und Leben. Das Gesamtbeschäftigungsvolumen beträgt 2,85 Vollzeitäquivalente.

Die Mitarbeiterinnen der MoBA bieten ihre Beratungsleistungen an festen Standpunkten in Bremen und Bremerhaven an und verfügen zudem über einen Beratungsbus für die aufsuchende Beratung.

Die Arbeit der Beratungsstelle soll drei Zielrichtungen berücksichtigen:

- Reaktion, d.h. Beratung von Betroffenen von Arbeitsausbeutung;
- Prävention, d.h. vorbeugende Beratung und Information;
- Aufklärung, d.h. die Beratungsstelle hat ein Dunkelfeld (arbeitsausbeuterische Lagen im Land Bremen im Zusammenhang mit mobiler Beschäftigung) zu beleuchten und der Auftraggeberin Daten aus ihrer Arbeit zu liefern.

B. Lösung

Nach dem Konzept des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, das den Gremien bei ihrer Beschlussfassung vorgelegen hat, obliegt es dem Träger nach 15 und erneut nach 24 Monaten einen Evaluationsbericht vorzulegen. Weiter ist in dem Konzept vorgesehen, dass die Deputation auf der Grundlage des Evaluationsberichtes über eine Fortsetzung der Maßnahme entscheidet.

Der Träger hat den 15-Monatsbericht vorgelegt (Anlage).

Dieser Bericht gibt ausgehend von Aufbau und Arbeitsweise der MoBA sowie anhand von Informationen aus der Beratungspraxis einen Überblick über die bisherige Arbeit der Beratungsstelle und die Schwerpunkte der Beratungstätigkeit.

Aus Sicht des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zeigt der Bericht bereits gute Ansätze in der Tätigkeit der Beratungsstelle, die eine Verstetigung der Arbeit rechtfertigen.

In Modifikation des ursprünglichen Konzeptes wird es für zweckmäßig gehalten, die Deputation bereits vor Ablauf des Jahres 2018 und einem abschließenden 2-Jahresbericht über eine etwaige Fortsetzung entscheiden zu lassen; nur so könnte eine übergangslose Arbeit gewährleistet werden.

Zu diesem Zweck wird die senatorische Behörde im Frühherbst einen Evaluations-Workshop mit Beteiligung externer Experten durchführen. Auf der Grundlage der daraus gewonnenen Erkenntnisse wird der Deputation ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen unterbreitet.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Der Zwischenbericht hat keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Das Beratungsangebot der MoBA kommt grds. Frauen und Männern gleichermaßen zugute. Derzeit überwiegt die Anzahl der männlichen Ratsuchenden (40% zu 60%). Die Besetzung der Beratungsstellen erfolgte unter Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Gesichtspunkten. Mit Rücksicht auf Tätigkeitsprofil und Qualifikation setzten sich dabei ausschließlich weibliche Bewerberinnen durch.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschlussvorschlag

- 1.) Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Zwischenbericht der Beratungsstelle für mobile Beschäftigte und Opfer von Arbeitsausbeutung zur Kenntnis.
- 2.) Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt der Evaluation der Beratungsstelle im Rahmen eines Workshops zu und bittet noch im Herbst 2018 um Vorlage der Ergebnisse und eines Verfahrensvorschlags für die Jahre 2019 ff.

Anlage:

- Zwischenbericht der Beratungsstelle für mobile Beschäftigte und Opfer von Arbeitsausbeutung für den Zeitraum 01.01.2017 bis 31.05.2018



Gefördert durch:

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen

Freie
Hansestadt
Bremen

Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Sozialfonds
im Land Bremen

Bremer und Bremerhavener Beratungsstelle für Mobile Beschäftigte und Opfer von Arbeitsausbeutung (MoBA)

Auswertungsbericht

Berichtszeitraum 01.01.2017 bis 31.05.2018

Projekt: Bremer und Bremerhavener Beratungsstelle für Mobile Beschäftigte und Opfer von Arbeitsausbeutung (MoBA)

Träger: Bildungsvereinigung Arbeit und Leben (DGB/VHS) e.V. Bremen

Projektlaufzeit: 01.01.2017 bis 31.12.2018

AZ: 14.3.378.E01

Adresse: Gewerkschaftshaus Bremen, Bahnhofplatz 22-28, 28195 Bremen

Kontakt: Caren Emmenecker (Projektleitung und Geschäftsführung), Tel.: 0421 / 9608915

-
- [1. Ausgangslage](#)
 - [2. Aufbau der Infrastruktur](#)
 - [3. Zielgruppen und Zielgruppenerreichung](#)
 - [4. Ratsuchende - soziodemographische Daten](#)
 - [5. Beratung](#)
 - [6. Erfolg und Perspektive](#)
 - [7. Anhang \(Tabellen\)](#)

1 1. Ausgangslage

2 In Deutschland haben sich auch Bremen und Bremerhaven in den letzten Jahren zu Zielorten von
3 Arbeitsmigrant_innen aus dem europäischen Ausland entwickelt. Oftmals sind dies Menschen, die
4 ihren Lebensmittelpunkt nicht nach Deutschland verlegen (wollen), sondern hier für einen begrenz-
5 ten Zeitraum einer Arbeit nachgehen. Häufig liegen die Anlässe für die Wanderarbeiter_innen in den
6 prekären ökonomischen und sozialen Bedingungen in den Herkunftsländern. Armut und besondere
7 Not im Herkunftsland, gepaart mit Merkmalen wie beispielsweise keine bis geringe Kenntnisse hiesi-
8 ger rechtlicher Standards und Voraussetzungen prädestinierten sie in besonderem Maße Opfer von
9 Arbeitsausbeutung zu werden. Eine Ausgangslage, die wegen der damit einhergehenden Billiglohn-
10 konkurrenz und Inkaufnahme von Arbeitsbedingungen, die weit unter den Anforderungen des deut-
11 schen Arbeitsmarktes liegen, deutlich negative Auswirkungen auf geltende Regelungen in Deutsch-
12 land haben kann.

13 Wettbewerbsaufruf des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

14 In der Koalitionsvereinbarung der SPD, Landesorganisation Bremen, und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
15 Landesverband Bremen, wurde am 13.07.2015 für die Wahlperiode 2015 – 2019 unter „Gute Arbeit –
16 Wer Rechte hat muss sie auch kennen“ die Einrichtung einer Beratungsstelle für mobile europäische

17 Arbeitnehmer_innen in Bremen und Bremerhaven verabredet.¹
18 Dem Antrag zur „Einrichtung einer Beratungsstelle für mobile Beschäftigte in arbeits- und tarifrecht-
19 lichen Fragestellungen“ entsprach die Bremische Bürgerschaft am 26.05.2016, die Staatliche Deputa-
20 tion für Wirtschaft, Arbeit und Häfen verabschiedete am 10.08.2016 das Konzept des Senators für
21 Wirtschaft, Arbeit und Häfen für deren Aufbau.²

22 **Zielsetzung und Zielvereinbarungen**

23 Mobile Beschäftigte, d.h. ausländische sogen. Wanderarbeiter_innen, können in besonderem Maße
24 gefährdet sein, Opfer von Arbeitsausbeutung zu werden. Eine Kernaufgabe der Beratungsstelle liegt
25 darin, Betroffene präventiv über ihre Rechte und die Bedingungen des deutschen Arbeitsmarktes zu
26 informieren und aufzuklären, beteiligte Institutionen, betriebliche Multiplikator_innen und Arbeitge-
27 ber_innen u.a. über das Bestehen und die Hintergründe dieser Lage in Kenntnis zu setzen.

28 Zielgruppe sind dabei im weitesten Sinne alle Arbeitnehmer_innen, die aufgrund ihres Status am
29 Arbeitsmarkt benachteiligt und prekären Arbeitsverhältnissen ausgesetzt sind. Dieses sind oftmals
30 mobile Beschäftigte, die – aus dem Ausland kommend – in Bremen arbeiten, gearbeitet haben oder
31 arbeitssuchend sind bzw. im Land Bremen oder im Umland wohnen. Im Mittelpunkt stehen in diesem
32 Vorhaben Arbeitnehmer_innen mit EU-Herkunft, insbesondere diejenigen aus den EU2-Staaten
33 Bulgarien und Rumänien sowie aus Polen.

34 Die Beratungsstelle agiert auf Basis der Säulen Reaktion, Prävention und Aufklärung mit der Zielset-
35 zung, Ausbeutung und sogen. „Schmutzkonzurrenz“ zu verhindern und der Sicherstellung der Ord-
36 nung am Arbeitsmarkt. Mit der Beratungsstelle will der Träger Arbeit und Leben Bremen
37 darüberhinaus dazu beitragen, vergleichbare Rahmenbedingungen bei Information und Beratung in
38 diesem Feld wie in den benachbarten Bundesländern herzustellen und durch die angestrebten
39 Synergieeffekte mit den Kooperationspartnern_innen die Lage mobiler und prekär beschäftigter
40 Menschen im Arbeitsmarkt des Landes Bremen zu verbessern.

41 In der Säule Reaktion, der Beratung von Betroffenen von Arbeitsausbeutung werden Verstöße im
42 Arbeitskontext erfasst und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit den Betroffenen entwickelt. Diese
43 können in Abstimmung mit den Ratsuchenden in einer direkten Intervention gegenüber dem/der
44 Arbeitgeber_in münden.

45 Nach Klärung der Problemlage erfolgt u.U. ein Verweis an Rechtsbeistände und/oder Mitgliedschaft
46 vorausgesetzt, an eine der Mitgliedsgewerkschaften bzw. an die Arbeitnehmerkammer, wenn eine
47 Rechtsberatung und/oder die Vorbereitung und Beschreitung rechtlicher Schritte angezeigt ist. Im
48 Falle schwerwiegender Verstöße werden, i.d.R. mit Zustimmung des/der Ratsuchenden, einschlägige
49 Fachbehörden involviert.

50 Bei komplexen Problemlagen arbeiten wir eng mit den jeweils zuständigen Institutionen, z.B. Job-
51 centern, Krankenkassen u.a. zusammen oder führen in Fällen, die nicht in die primäre Zuständig-keit
52 der Beratungsstelle gehören, eine qualifizierte Verweisberatung durch. Vorrangiges Ziel ist dabei die
53 Verbesserung der Lage der Ratsuchenden und die Beendigung von Benachteiligung und Rechtsver-
54 stößen in Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis.

55 In der Säule Prävention und Aufklärung wird mehrsprachiges Informationsmaterial (mind.
56 bulg/ru/pol) zum Beratungsangebot sowie zu weiteren Schwerpunktthemen erstellt, genutzt und
57 verbreitet. Zudem können Betroffene von Arbeitsausbeutung und weitere Interessierte aktuelle In-
58 formationen über die Homepage und den social-media Auftritt der Beratungsstelle finden. Die Öff-
59 fentlichkeitsarbeit spielt im Gesamtkontext eine bedeutende Rolle zur Bekanntmachung und Sensibili-
60 sierung für die Problematik wie auch für den Ausbau des Beratungsangebotes.

61 Für die Zielgruppen werden sogen. Gruppenveranstaltungen durchgeführt, die die Rechte und Bedin-
62 gungen des deutschen Arbeitsmarktes behandeln. Selbstverständlich wird auf Sitzungen und Schu-
63 lungen von Arbeitnehmervertretungen/Multiplikator_innen im DGB-Haus zwecks Stärkung der Ver-

¹ <http://www.spd-land-bremen.de/Binaries/Binary71/Koalitionsvereinbarung-2015...pdf>

² <https://www.landespressediendst.de/bremen-richtet-beratungsstelle-fuer-mobile-beschaefigte-ein/>

64 netzung über die Arbeit und Zielsetzung von MoBA berichtet, wie auch bei diversen Veranstaltungen
65 der zahlreichen Kooperations- und Netzwerkpartner_innen. Auf öffentlichen Veranstaltungen
66 wird über die Arbeit der MoBA informiert.

67 Mittels der kontinuierlichen Berichterstattung und -legung gegenüber dem Beirat der Beratungsstelle
68 erhalten Administration und Sozialpartner Einblicke in diesen spezifischen Bereich des Arbeits-
69 marktes, anhand derer sich weitere, auf die konkreten Befunde abzustellende Handlungsoptionen
70 ableiten lassen.

71 Auf diese Weise werden ein Beitrag zum Abbau von Arbeitsausbeutung im Land Bremen geleistet
72 und Interventionsschwerpunkte herausgefiltert, um die Lage der Betroffenen zu verbessern. Damit
73 wollen wir eine Verbesserung der Ordnung am Arbeitsmarkt des Landes erreichen und die Betroffene
74 darin bestärken, ihre Rechte in den Arbeitsbeziehungen wahrzunehmen.

75 **Finanzierung der Arbeit**

76 Der Zuwendungsbescheid zum 01.01.2017 erging am 20.12.2016. Die Förderung erfolgt mit Mitteln
77 des ESF/Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm (BAP) durch den Senator für Wirtschaft, Arbeit
78 und Häfen. Die Höhe der Zuwendungen betragen 326 Tsd. €, der Eigenanteil des Trägers 4,6%. Es
79 handelt sich um eine Projektförderung gem. VV Nr. 2.1 zu § 23 LHO. Der Mittelabruf erfolgt durch
80 den Zuwendungsempfänger regelmäßig über das Datenbanksystem VERA online per Auszahlungs-
81 antrag.

82 **2. Aufbau der Infrastruktur**

83 Der Zuwendungsbescheid für das Modellprojekt erging am 20.12.2016. Auf dieser Grundlage gelang
84 es der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben aufgrund umfangreicher Erfahrung in den Bereichen
85 Beratung und Projektarbeit sowie in der Thematik und vor dem Hintergrund einer stabilen Koopera-
86 tionsstruktur die vereinbarten Meilensteine erfolgreich umzusetzen. In den ersten Monaten der Pro-
87 jektlaufzeit lag der besondere Schwerpunkt im Aufbau der Projektstrukturen sowie in der Implemen-
88 tierung der Beratungsstellen in Bremen und Bremerhaven. Dazu gehörten neben der Ausschreibung
89 der Projektstellen und der Einstellung der Projektmitarbeiter_innen die Einholung von Angeboten zur
90 Beschaffung der Infrastruktur sowie die Ausstattung der Büros. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der
91 Aufnahme der Netzwerkarbeit mit strategischen und operationalen Partner_innen, der Verfestigung
92 der Kooperationsbeziehungen sowie in der Bekanntmachung des Projektes. [\(vgl. Tab. 1 a-c Meilen-](#)
93 [steine\)](#)

94 **Träger**

95 Die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben (DGB/VHS) e.V. Bremen ist seit 1975 anerkannter Träger
96 der Weiterbildung im Land Bremen und gem. § 4 und § 7 des Bremischen Weiterbildungsgesetzes
97 (BremWBG) sowie gem. DIN EN ISO 9001:2015 und QVB Stufe C zertifiziert.

98 Das Programmangebot der Einrichtung erstreckt sich auf die Bereiche der allgemeinen politischen
99 Erwachsenenbildung, der außerschulischen Jugendbildung sowie auf die Qualifizierung von gesetzli-
100 chen Arbeitnehmer_innenvertretungen. In allen Arbeitsfeldern arbeitet die Bildungsvereinigung in
101 enger Kooperation mit dem DGB und seinen Bremer Mitgliedsgewerkschaften, mit betrieblichen
102 Interessenvertretungen und weiteren Kooperationspartner_innen zusammen.

103 Vor diesem Hintergrund führt die Bildungsvereinigung bereits seit 1980 Projekte im Landes- und
104 Bundesbereich sowie auf europäischer Ebene als Partner oder Koordinator durch. Von 2002 bis 2014
105 einschließlich war Arbeit und Leben an den ESF-geförderten europäischen Gemeinschaftsinitiativen
106 EQUAL und XENOS jeweils mit eigenen Projekten, in deren Fokus der Abbau von Barrieren und die
107 Verbesserung des Zugangs zur Arbeitswelt insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund
108 stand, beteiligt.

109 Seit dem Jahr 2013 wird in der Bildungsvereinigung im Rahmen des IQ-Netzwerkes Deutschland/
110 Bremen das Projekt ADA - Antidiskriminierung in der Arbeitswelt, dessen Auftrag in der Entwicklung
111 und Stärkung einer Antidiskriminierungskultur in der Arbeitswelt liegt, durchgeführt. Daran angekop-

112 pelt war von 2015 bis einschl. 2017 ein Projekt zur Förderung innerbetrieblicher Beschwerdestellen
113 mit Förderung durch die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS).
114 Das Modellprojekt Bremer und Bremerhavener Beratungsstelle für mobile Beschäftigte und Opfer
115 von Arbeitsausbeutung bei der Bildungsvereinigung ist seit dem 01.01.2017 bei der Bildungsvereini-
116 gung angesiedelt.
117 Seit dem 01.11.2017 ist das Modellprojekt Faire Integration für Geflüchtete, im Rahmen des IQ-
118 Netzwerkes Deutschland/Bremen, eine Beratungsstelle für Geflüchtete bei Arbeit und Leben Bremen
119 angegliedert. In diesem, auf die besonderen Bedingungen von Geflüchteten auf dem deutschen Ar-
120 beitsmarkt gerichteten Projekt, finden Ratsuchende dieser Zielgruppe individuell Unterstützung in
121 Fragen rund um die Arbeit, werden Informationsangebote für sie, für KMU und Multiplikator_innen
122 sowie die Administration bereitgestellt. Zudem erfolgt, wie durch alle bundesweit vertretenen Pro-
123 jekte „Faire Integration“, eine Bedarfserhebung in diesem Feld.

124 **Mitarbeiterinnen**

125 Im Projekt konnte zum 01.02.2017 eine Beraterin/Projektassistentin mit ½ Stelle und ab dem
126 01.03.2017 die zweite Beraterin mit einer vollen Stelle eingestellt werden. Aufgrund des hohen Be-
127 darfs ist die ersterwähnte Mitarbeiterin seit dem 01.09.2017 als Beraterin mit einer vollen Stelle im
128 Projekt beschäftigt. Seit dem 15.03.2018 ist wegen der zunehmenden Anfrage auch nach einem rum-
129 mänisch sprachigen Beratungsangebot eine dritte Beraterin mit ½ Stelle bei MoBA angestellt. Außer-
130 dem konnten wir zum gleichen Datum eine Mitarbeiterin mit ¼ Stelle als Sachbearbeiterin für das
131 Teilnehmendenmanagement einstellen. Die Projektleitung liegt mit einem Anteil von 10% ihres Be-
132 schäftigungsvolumens bei der Geschäftsführerin von Arbeit und Leben. Das Gesamtbe-
133 schäftigungsvolumen in der Beratungsstelle liegt aktuell bei 2,85 Vollzeitäquivalenten.

134 Die drei Beraterinnen und die Projektleiterin haben einschlägige Hochschulabschlüsse. Zwei Berate-
135 rinnen sind Juristinnen mit Abschlüssen der juristischen Fakultäten der Universitäten Sofia bzw.
136 Constanza. Die dritte Beraterin hat den Abschluss Magistra Artium in der Fachrichtung Kulturge-
137 schichte Ost- und Ostmitteleuropas der Universität Bremen. Alle drei verfügen über umfangreiche
138 Kenntnisse der Bedingungen in den Herkunftsländern sowie der hiesigen sozial- und arbeitsrechtli-
139 chen Standards. Sie bringen über die Muttersprachlichkeit (Polnisch, Rumänisch und Bulgarisch) hin-
140 aus weitere sichere Sprachfertigkeiten (Englisch, Französisch, Griechisch, Russisch, Serbisch, Kroa-
141 tisch) in die Beratungstätigkeit ein. Bei Bedarf können für die Kommunikation in anderen Sprachen
142 Sprachmittler_innen herbeigezogen werden

143 Fortbildungen, der kontinuierliche Fachaustausch u.a. mit anderen Beratungsstellen und die damit
144 einhergehende Qualifizierung der Mitarbeiterinnen sichern den Beratungsstandard auf hohem Ni-
145 veau. U.a. stehen die Angebote von Faire Mobilität und der Beratungsstellen der Arbeit und Leben
146 Einrichtungen im Bund zur Anwahl. Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Schulungen teil und
147 gestalten im o.g. Kontext den verbindlichen Austausch. Dies sichert die Expertise und Aktualität des
148 Beratungsangebots von MoBA, die Netzwerke – lokal, im Bund und mit den europäischen Institutio-
149 nen werden gestärkt und ausgebaut. ([vgl. Tab 2 Fortbildungen](#))

150 **Büros in den Gewerkschaftshäusern Bremen und Bremerhaven**

151 In Bremen und Bremerhaven findet die Beratung stationär in den Gewerkschaftshäusern statt. Das
152 Gewerkschaftshaus in Bremen ist zentral gegenüber dem Hauptbahnhof und nahe der Innenstadt,
153 das Gewerkschaftshaus in Bremerhaven gegenüber dem Magistrat der Seestadt, zentral im Stadtteil
154 Lehe gelegen.

155 In Bremen stehen für die Beratung Räumlichkeiten in der Infothek (Empfangsbereich im Gewerk-
156 schaftshaus) zur Verfügung sowie ein Büroraum in der 1. Etage des Gewerkschaftshauses. Im Ge-
157 werkschaftshaus Bremerhaven stellt die Gewerkschaft der Polizei (GdP) ihre Büroräume zur Verfü-
158 gung. Dort berät MoBA an zwei -, in Bremen i.d.R. an drei Tagen in der Woche.

159
160

161 Die Beratungsräume sind leicht zugänglich, die Beratungen werden in geschlossenen Räumen vor-
162 genommen. Die Beraterinnen sind mobil, telefonisch und per E-Mail sowie über die Homepage - und
163 damit auch außerhalb der stationären Beratungsräume – erreichbar.

164 **Beratungsbus**

165 Für die aufsuchende Beratung wurde im März 2017 ein Bus geleast. Dieser ist, versehen mit Magnet-
166 tafeln und dem Logo der Beratungsstelle, gut erkennbar und bietet Platz für bis zu fünf Personen. Er
167 wird bei der aufsuchenden Beratung (Wohnorte, Treffpunkte, Betriebe) sowie bei sozialräumlichen
168 Veranstaltungen (Stadtteilfeste, Gruppenveranstaltungen) eingesetzt. Ratsuchende der Zielgruppen
169 haben bei Bedarf so die Möglichkeit ihre Situation umgehend und vor Ort mit einer Beraterin zu be-
170 sprechen. Das Fahrzeug steht ständig für den Beratungseinsatz in beiden Kommunen bereit.

171 **Netzwerke / Kooperationen**

172 Projekte wie die Beratungsstelle MoBA agieren im Rahmen einer verlässlichen lokalen und bundes-
173 weiten Vernetzungs- und Kooperationsstruktur, um das Beratungsangebot mit Aktualität und Exper-
174 tise sicher und verlässlich gestalten zu können. MoBA greift dabei auf eine Kernkompetenz des Trä-
175 gers Arbeit und Leben Bremen zurück, der weit vernetzt ist und mit zahlreichen Institutionen zu-
176 sammenarbeitet. Die Bildungsvereinigung ist, in Trägerschaft des DGB und seiner Mitgliedsgewerk-
177 schaften in Bremen mit diesem Sozialpartner im fortlaufenden Fachaustausch. Allein vor dem Hinter-
178 grund des zentralen Anliegens der Gewerkschaften – wie „Tariftreue“ und „Gute Arbeit für alle“ –
179 erklärt sich deren Unterstützung für die Tätigkeit und arbeitsmarktbezogenen Projekte von Arbeit
180 und Leben. So greifen wir kontinuierlich auf die bei den Gewerkschaften vorhandene Expertise in
181 Fragen der Arbeitsbeziehungen und im Tarifrecht zurück. Auch vor dem Hintergrund der häufig struk-
182 turellen Grundlagen der Problemlagen ist der Sozialpartner als Kooperationspartner der Ansprech-
183 partner der Beratungsstelle. Der kontinuierliche Austausch, besonders in den Bereichen Bau- und
184 Baunebengewerbe, Reinigung, Logistik, Nahrung-Genuss-Gaststätten ist eine hervorragende Unter-
185 stützung für das Projekt.

186 Mit den in den „Meilensteinen“ genannten Kooperationspartner_innen wurde der Kontakt bereits im
187 ersten Quartal 2017 hergestellt bzw. fachspezifisch vertieft. Die Zusammenarbeit ist eng und es fin-
188 den regelmäßige Fachgespräche, beispielsweise mit den strategischen Partnern aus den EHAP-
189 Projekten³ „dalbe“ (Bremerhaven)⁴ und „binnen“ (Bremen)⁵ sowie mit den Beratungsstellen für Mobi-
190 le Beschäftigte in Niedersachsen⁶ und Hamburg⁷ statt. Mit letzteren kooperiert MoBA auch auf Bun-
191 desebene in der „AG-Beratungsangebote von ARBEIT UND LEBEN“⁸, die zweimal jährlich tagt. Der
192 Fachaustausch mit den Projekten ADA (Antidiskriminierung in der Arbeitswelt) und Faire Mobilität
193 gestaltet sich verbindlich. Die Arbeitnehmerkammer im Land Bremen unterstützt das Projekt mit
194 Hinweisen und Fachlichkeit, die Beratungsstelle greift regelmäßig auf deren besondere Arbeits-
195 marktexpertise zurück. ([vgl. Tab. 3 Netzwerke/Kooperationen](#))

196 Bereits im Sommer 2017 wurde das Projekt MoBA dem Hauptzollamt, das nicht im Beirat vertreten
197 ist, vorgestellt. Rückfragen zwecks Klärung unklarer Sachverhalte können direkt vorgenommen, Fälle
198 direkt weitergeleitet werden.

199

³ Aus Mitteln des EHAP (Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland) werden Menschen in Deutschland unterstützt, die unter Armut leiden und keinen oder nur unzureichenden Zugang zu den Beratungs- und Unterstützungsangeboten des regulären Hilfesystems haben. Das sind:

- Besonders benachteiligte neuzugewanderte Unionsbürger/-innen
- Kinder von besonders benachteiligten neuzugewanderten Unionsbürgern/-innen
- Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen

⁴ <http://www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=440>

⁵ http://www.inneremission-bremen.de/beratungen/projekt_binnen_beratung_fuer_neuzugewanderte_eu_buerger/

⁶ <http://www.mobile-beschaefigte-niedersachsen.de>

⁷ <https://hamburg.arbeitundleben.de/arbeitnehmerfreizügigkeit>

⁸ https://www.arbeitundleben.de/images/newsletter/AL_Newsletter_6_September_2017.pdf

200 Die im Beirat der Beratungsstelle vertretenen Institutionen werden in Sitzungen und anlassbezogen
201 über die Tätigkeit der MoBA informiert und fallbezogen (Arbeitsagentur/Jobcenter, Aufsichts-
202 behörden, Hilfsorganisationen etc. sowie Konsulate/Botschaften im Zielland und den Herkunftslän-
203 dern) involviert. ([vgl. Tab. 4 Beirat](#))

204

205 **3. Zielgruppe und Zielgruppenerreichung**

206 Die Zielgruppe besteht im weitesten Sinne aus Menschen, die aufgrund ihres Status am Arbeitsmarkt
207 benachteiligt und prekären Arbeitsverhältnissen ausgesetzt sind. Dies sind häufig mobile
208 Beschäftigte, Arbeitnehmer_innen, die - aus dem Ausland kommend - in Bremen arbeiten, gearbeitet
209 haben oder arbeitssuchend sind bzw. im Land Bremen oder im Umland wohnen. Im Mittelpunkt
210 stehen in diesem Vorhaben Arbeitnehmer_innen mit EU-Herkunft, insbesondere aus den EU2-
211 Staaten Bulgarien und Rumänien sowie Polen.

212 **Öffentlichkeitsarbeit**

213 MoBA ist in der Öffentlichkeitsarbeit breit aufgestellt. Mit verschiedenen Instrumenten werden Be-
214 troffene über die Existenz von MoBA und ihr Beratungsangebot informiert, beteiligte Institutionen,
215 Multiplikator_innen, Kooperationspartner_innen informiert und für die Materie sensibilisiert. Inte-
216 ressierte erhalten Hinweise zu Veranstaltungen und Aktionen von MoBA.

217 Auf der Homepage⁹ sind aktuelle Informationen sowie Zugangsdaten in mehreren Sprachen zu fin-
218 den. Auf die MoBA -Facebook-Seite¹⁰ wird zunehmend zurückgegriffen. Plakate (Deutsch, Polnisch,
219 Bulgarisch, Rumänisch) und ein mehrsprachiger Flyer wurden erstellt und sind bei Kooperations-
220 partner_innen, Jobcentern etc. erhältlich. Die Öffentlichkeitsmaterialien werden durch die Mitarbei-
221 terinnen der Beratungsstelle regelmäßig nachgelegt und auf Anfrage hin versandt. Zur besseren Vi-
222 sualisierung stehen Roll-Ups zur Verfügung.

223 Über Presseberichte in Print, Funk und Fernsehen werden die Beratungsstelle und ihr Aufgabenbe-
224 reich einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.¹¹ Die Presse wird durch die Projektmitarbei-
225 terinnen anlassbezogen sowie auf Nachfrage kontinuierlich über die Arbeit und besondere Aktivitä-
226 ten von MoBA informiert.

227 Mit sogen. Gruppenveranstaltungen, i.d.R. sozialräumlich orientiert und muttersprachlich durchge-
228 führt, wurde für (mögliche) Betroffene präventiv und aufklärend ein ansprechendes Informations-
229 format geschaffen. Die Resonanz der Teilnehmer_innen auf die bislang durchgeführten Veranstal-
230 tungen bestätigt uns, dass dies ein guter Ansatz ist. Die Besucher_innen schienen sich der Problema-
231 tik ihrer Arbeitsbedingungen bewusst und suchten nach Lösungen. Die Beratungsstelle wurde ihnen
232 oft erst über den sozialräumlichen Ansatz der MoBA bekannt, der Zugang so vertrauter und nied-
233 rigschwellig. Dies ist von besonderer Bedeutung, da vielen Betroffenen unbekannt war bzw. ist, dass
234 MoBA nicht Teil einer Behörde ist und nicht hinsichtlich vorliegender Unregelmäßigkeiten reglemen-
235 tiert bzw. sanktioniert. Die Erfahrungen in Bremerhaven bestätigen den positiven Ansatz der Sozial-
236 raumorientierung: nach Durchführung einer Veranstaltung im Bulgarischen Verein im Dezember
237 2017 stiegen die Anfragen an Beratung deutlich an.

238 MoBa hat im Jahr 2017 zwei Veranstaltungen für einen weiten Interessentenkreis durchgeführt
239 (04.2017 in Bremen, 12.2017 in Bremerhaven) mit denen die Öffentlichkeit über die Beratungsstelle
240 und ihre Arbeit und Erkenntnisse informiert wurden. ([vgl. Tab. 5 Veranstaltungen](#))

241 Darüber hinaus stellen die Mitarbeiterinnen das Projekt samt Aufgabenbereich und Erkenntnissen
242 bei zahlreichen sich bietenden Anlässen vor. Auch über diesen Weg wird präventiv für die Thematik
243 und das „Dunkelfeld“ sensibilisiert, werden Reaktionsmöglichkeiten aufgezeigt.

244 Grundsätzlich wird bei jeder Form von Öffentlichkeitsarbeit und Darstellung darauf geachtet, die
245 Förderung mit Mitteln des ESF durch den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zu erwähnen bzw.
246 das entsprechende Logo zu verwenden.

⁹ www.moba-beratung.de

¹⁰ <https://www.facebook.com/mobaberatung/>

¹¹ <https://www.moba-beratung.de/startseite/aktuelles-1/>

247 **Kontakt - Zugangswege**

248 Von 343 Ratsuchenden (Angabe ohne sogen. Kurzberatungen) fanden 42% durch ‚Hörensagen‘ zur
249 Beratung von MoBA, 34 % durch Hinweise der Kooperationspartner_innen. Social media/Internet
250 und Flyer sind mit 11% bzw. 9% weiter als bedeutsame Impulsgeber zu werten. . Die Homepage und
251 die social-media Präsentation bieten neben aktuellen Informationen die Möglichkeit der direkten
252 Kontaktaufnahme mit MoBA. Auch bundesweit weisen die Beratungsstellen Ratsuchende über
253 Homepages und Flyer auf die örtlich „zuständigen“ Servicestellen, hin.¹²
254 Die Erfassung der Impulse spielt in der auf die Zielgruppen gerichtete Öffentlichkeitsarbeit eine be-
255 deutende Rolle. Denn über diese Ergebnisse lassen sich die Zugänge zu ihnen ermessen und optimie-
256 ren. Wir werten die Empfehlungen auf die MoBA durch Kooperationspartner_innen als Erfolg der
257 Arbeit der MoBA und ihren daraus resultierenden guten Ruf. Gleiches gilt für die Empfehlung „vom
258 Hörensagen“. ([vgl. Tab. 6 Impuls/Zugangswege](#))

259 **4. Ratsuchende - soziodemographische Daten**

260 Von März 2017 bis zum 31. Mai d.J. wurden 416 Frauen und Männer durch MoBA beraten. Enthalten
261 sind in dieser Angabe 73 Kurzberatungen¹³, die nicht in eine Einmal- bzw. Prozessberatung (Erläute-
262 rung unter Ziffer 5. Beratungen) mündeten.

263 520 Personen der Zielgruppen soll MoBA während der zweijährigen Projektlaufzeit beraten, 40%
264 davon Frauen, 60% Männer, 91% mit Migrationshintergrund. Bis Ende Mai d. J. fanden 343 (zzgl. der
265 Personen in Kurzberatungen) Ratsuchende Unterstützung bei MoBA, 39% Frauen, 61% Männer. Es
266 wurden nahezu 100% Menschen mit Migrationshintergrund erreicht. Nach der Implementierungs-
267 phase und mit größer werdendem Bekanntheitsgrad der Beratungsstellen (HB/Bhv) steigt die Zahl
268 der Ratsuchenden stetig. Der Bedarf ist deutlich und wir gehen davon aus, die vereinbarten Zielzah-
269 len zu erreichen.

270 In den nachstehenden Ausführungen werden als Gesamtheit die 343 Ratsuchenden zugrunde gelegt,
271 die im Rahmen der Einmal- bzw. Prozessberatung erfasst sind. Im Zeitraum 01.03.2017 bis zum
272 31.12.2017 wurden von diesen 187 Ratsuchende in der Beratung und vom 01.01. 2018 bis zum
273 31.05.2018 156 Ratsuchende registriert. 152 (81%) gaben im Jahr 2017, 118 bis zum 31.05.2018
274 (73%) ihren Wohnort im Land Bremen an. ([vgl. Tab. 7 Ratsuchende](#))

275 **Herkunftsländer der Ratsuchenden nach Geschlecht und Wohnort**

276 Ratsuchende aus den EU2-Staaten Bulgarien (53%) und Rumänien (14%) sowie Polen (24%) stellen
277 die größten Gruppen der Ratsuchenden, ein Ergebnis, das sich mit den Erkenntnissen anderer Bera-
278 tungsstellen im Bund deckt. Die hohe Anzahl Polnisch, Bulgarisch und zunehmend Rumänisch spre-
279 chender Ratsuchender korreliert ebenfalls mit dem muttersprachlichen Angebot. Es ist signifikanter
280 Bestandteil der Niedrigschwelligkeit des Beratungsangebotes, denn es ermutigt, Hilfe und Unterstüt-
281 zung zu suchen bzw. anzunehmen.

282 70% aller Ratsuchenden bei MoBA können als mobile Beschäftigte klassifiziert werden. Männer und
283 Frauen, vornehmlich aus europäischen Staaten also, die sich vorübergehend zum Zweck der Arbeit in
284 Deutschland aufhalten, ohne ihren Lebensmittelpunkt hierher verlegen zu wollen bzw. zu können.
285 82 % der mobil Beschäftigten gaben ihren Wohnsitz/Aufenthaltort im Land Bremen an. 64% aller
286 mobil Beschäftigten kamen aus Bulgarien, 16% aus Polen und 13% aus Rumänien. ([vgl. Tab. 8 Her-
287 kunftsländer](#))

288 **Sprache der Ratsuchenden/Sprache in den Beratungen**

289 Nahezu alle Beratungen werden in den zuvor genannten Sprachen durchgeführt. Ratsuchende mit
290 anderem Sprachbedarf können durch die Beraterinnen aufgrund derer umfangreichen hohen sprach-

¹² Z.B. https://www.arbeitundleben.de/images/download/AL_Beratung_fuer_auslaendische_Beschaeftigte-2017-12-07.pdf,
<http://www.faire-mobilitaet.de/beratungsstellen/++co++5050bc8e-e5a9-11e2-b08b-00188b4dc422>

¹³ Beratungszeit < 30 Minuten, i.d.R. telefonisch, Erfassung von weniger Merkmalsausprägungen als bei der Einmal- bzw. Prozessberatung.

291 lichen Qualifikationen beraten werden. Zwar ist ein geringer Teil der Ratsuchenden der deutschen
292 Sprache mächtig, dies jedoch nicht ausreichend für die Fachlichkeit des Beratungsgegenstandes.
293 Zudem sind wir aufgrund der vorhandenen Fremdsprachenkompetenz in unseren arbeitsfeldnahen
294 Projekten (ADA, Faire Integration) in der Lage, auch in weiteren Sprachen zu beraten. Die Tabelle
295 Herkunftsländer (s.o.) kann den in den Beratungen angewendeten Sprachen zugrunde gelegt wer-
296 den.

297 **Bildungsstand der Ratsuchenden**

298 Der Bildungsstand der Ratsuchenden wird nach den Kriterien der UNESCO ermittelt. Die International
299 Standard Classification of Education (ISCED) charakterisiert Schultypen und Schulsysteme und eignet
300 sich für den internationalen Vergleich. Der Großteil der Ratsuchenden, 73%, verfügt nach eigenen
301 Angaben über einen Abschluss im sekundären Bereich, die Angaben von 18% lassen sich mit keine -
302 bzw. Grundschulbildung im Rahmen der ISCED 0-1 fassen. [\(vgl. Tab. 9 Bildungsstand\)](#)

303 **Erwerbsstatus der Ratsuchenden – Mobil Beschäftigte**

304 Die Einordnung des Erwerbsstatus nehmen die Beraterinnen anhand der Angaben der Ratsuchenden
305 vor. Demnach sind 76% aller Ratsuchenden erwerbstätig, 5 % von ihnen im Zusammenhang Arbeit-
306 nehmerüberlassung, ein verschwindend geringer Anteil, 1 %, im Kontext Entsendung. 6%, aller
307 mobil Beschäftigten, sind sogen. Aufstocker, also Menschen, die von ihrer Erwerbstätigkeit alleine
308 nicht ihre Existenz bestreiten können.
309 84 Ratsuchende waren zum Zeitpunkt der Beratung ohne Arbeit, 70% von ihnen waren mobil Be-
310 schäftigte. [\(vgl. Tab 10 Erwerbstatus\)](#)

311 **5. Beratungen**

312 Die Beraterinnen erfassen mit den Ratsuchenden deren Problemlagen rund um das Thema Arbeit
313 und zeigen Handlungsoptionen auf. Dabei kann die Beratung auf mehrere Arten erfolgen, nämlich
314 telefonisch, per E-Mail und über Beratungstermine. Zwar finden die meisten in den Gewerkschafts-
315 häusern statt, werden aber auch bei Kooperationspartner_innen oder vor Ort im sozialräumlichen
316 Bereich (Communities, Stadtteile) sowie bei Betrieben durchgeführt bzw. angeboten.

317 **Beratungsform**

318 Innerhalb der Projektlaufzeit sollen gesamt 800 Beratungen, davon 380 Kurz- und 420 Prozess-
319 beratungen durchgeführt werden. Im Berichtszeitraum wurden 625 Beratungen (401 in 2017)
320 durchgeführt, 411 mit Menschen, die ihren Wohnort in Bremen, 84 mit Menschen, die diesen in
321 Bremerhaven angaben¹⁴. Von diesen Beratungen waren

- 322 • 86 Kurzberatungen,
 - 323 ○ Beratungszeit geringer als 30 Minuten (nicht eingerechnet Recherche, Dokumentati-
324 on o.ä.)
 - 325 ○ anonym, weil Daten nicht umfänglich erhoben werden
 - 326 ○ Beratungsbogen ist nicht von den Ratsuchenden gegengezeichnet
 - 327 ○ können in jeder der o.g. Arten erfolgen
 - 328 ○ können in Einmalberatungen (27 im Berichtszeitraum) überführt werden
- 329 • 301 Einmalberatungen
 - 330 ○ (reine) Beratungszeit länger als 30 Minuten
 - 331 ○ Beratungsbogen ist unterzeichnet

¹⁴ Die Beratungszahl liegt über der Anzahl Ratsuchender, da ein Teil von ihnen, mit zeitlichem Abstand zur vorherigen Beratung erneut bei MoBA zur Beratung erscheinen

- 332 ○ Eine Beratung pro Ratsuchende_r bzw. Gruppe Ratsuchender
- 333 ○ face to face
- 334 ○ können in Prozessberatung (15 im Berichtszeitraum) überführt werden
- 335 und
- 336 ● 238 Prozessberatungen,
- 337 ○ siehe Merkmale der Einmalberatung - aber
- 338 ○ eine Problemlage wird in mehr als einer Sitzung bearbeitet
- 339 oder
- 340 ○ Ratsuchende_r bzw. Gruppe Ratsuchender sucht Beratungsstelle innerhalb weniger
- 341 Wochen mit unterschiedlichen Problemen auf.

(vgl. Tab.11 ‚Beratungen‘)

343 **Verfahren der Beratung**

344 Die Ratsuchenden erhalten u.a. Unterstützung beim Verfassen von Anschreiben an Arbeitge-
 345 ber_innen, Ämter und Behörden. Fallen die Sachverhalte, fachlich wie örtlich, nicht in den Zuständig-
 346 keitsbereich von MoBA, wird an andere Beratungsstellen oder Kooperationspartner_innen verwie-
 347 sen. Da die Beratungsstelle keine Rechtsberatung durchführt, verweist sie bei Bedarf an Rechtsan-
 348 wälte oder – Mitgliedschaft vorausgesetzt – an die Arbeitnehmerkammer bzw. an Mitgliedsgewerk-
 349 schaften.

350 Zugehörig zur Arbeitnehmerkammer sind alle im Land Bremen tätigen Arbeitnehmer_innen gem.
 351 §4 des Kammergesetzes. Es ist jedoch nicht Aufgabe der Beraterinnen der MoBA, rechtlich zu über-
 352 prüfen, ob eine Kammermitgliedschaft tatsächlich vorliegt. Dies kann nur durch eine tiefgehende
 353 Belegprüfung erfolgen. Ob also ein Arbeitnehmerstatus zweifelsfrei gegeben ist, wo der Arbeitgeber
 354 tatsächlich seinen Sitz hat und ob beispielsweise „... überwiegend von einer im Lande Bremen ansäs-
 355 sigen Betriebsstätte angewiesen ...“ wird (vgl. § 4 Abs. 3 Nr. 2 KammerG), kann von den Beraterinnen
 356 nicht überprüft werden. Wenn Ratsuchende also mitteilen, ihr Arbeitgeber befände sich in Bremen,
 357 gehen die Beraterinnen ohne Prüfung davon aus, dass es sich so verhält und verweisen - falls geeig-
 358 net - auf das Beratungsangebot der Arbeitnehmerkammer. Wie viele der Ratsuchenden das Bera-
 359 tungsangebot der Arbeitnehmerkammer tatsächlich in Anspruch nehmen, entzieht sich der Kenntnis
 360 der Beratungsstelle.

361 Den Ratsuchenden ist die Arbeitnehmerkammer überwiegend nicht bekannt, diese hält darüber hin-
 362 aus kein mehrsprachiges Angebot für Beratungen bzw. keine Sprachmittler_innen vor.

363 Die Beratungsstelle erhebt ebenfalls keine Daten über die Mitgliedschaft in einer der DGB-
 364 Gewerkschaften, denn der festgelegte Zweck zur Erhebung und Verarbeitung dieser besonderen
 365 Kategorie personenbezogener Daten gem. Art. 9 DSGVO¹⁵ liegt nicht vor. Allerdings wird in jedem
 366 Beratungsgespräch auf die Gewerkschaften und deren Aufgaben hingewiesen. Dabei stellte sich bis-
 367 lang durchweg heraus, dass keine/r der Ratsuchenden einer Mitgliedsgewerkschaft angehören; den
 368 Meisten ist diese Institution nicht mal bekannt. Die Mitgliedsgewerkschaften halten zudem kein
 369 mehrsprachiges Angebot für Beratungen bzw. keine Sprachmittler_innen vor.

370 Die Beraterinnen begleiten die Ratsuchenden in Ausnahmefällen zu Ämtern, Behörden und Anwäl-
 371 ten, wo sie bei der Erläuterung der Problematik unterstützend wirken.

372 **Orte der Beratung**

373 Beratung ist präventiv, aufklärend und reaktiv – allein bei der Behandlung von an die Beraterinnen
 374 herangetragenen Problemlagen vermitteln diese Alternativen und vorhandene Regelungen. Bedeut-
 375 sam ist auch der Aspekt des Empowerments – Menschen, die sich ihrer Notlage bewusst sind, wer-
 376 den künftig auch mehr auf ihre Rechte achten. Wenn die Beraterinnen Treffpunkte der Zielgruppen

¹⁵ <https://dsgvo-gesetz.de/art-9-dsgvo/>

377 und Veranstaltungen in Stadtteilen (Gruppenveranstaltungen, Stadtteilstefte) besuchen oder flexi-
378 bel wie regelmäßig in den Kommunen unterwegs sind, zeigen sie Alternativen, Handlungsoptionen
379 und allgemein Auswege aus möglichen Problemlagen im deutschen Arbeitsmarkt auf.

380 Die Beraterinnen suchen die Orte auf, die von den Zielgruppen genutzt werden (Treffpunkte, Ein-
381 kaufsläden), gehen proaktiv auf Personen zu, verteilen Flyer und werben für das Angebot der MoBA.
382 Besprechungen mit aufklärendem wie reaktivem Charakter finden auch in Räumlichkeiten von Ko-
383 operationspartnern, an Treffpunkten der Communities¹⁶ oder aufsuchend statt.

384 Für die aufsuchende Beratung wurde im März 2017 ein Bus geleast. Dieser ist, versehen mit Magnet-
385 tafeln und dem Logo der Beratungsstelle, gut erkennbar, bietet Platz für bis zu 5 Personen im hinte-
386 ren Bereich und wird bei der aufsuchenden Beratung (Wohnorte, Treffpunkte, Betriebe) sowie bei
387 sozialräumlichen Veranstaltungen (Stadtteilstefte, Gruppenveranstaltungen) genutzt und steht stän-
388 dig in den Kommunen zum Einsatz bereit. Hier werden Gespräche und Beratung angeboten und der
389 Bus wird als Werbefläche und „Hinweis“ wahrgenommen. Ratsuchende der Zielgruppen und andere
390 Interessierte haben die Möglichkeit sich zu informieren ihre Situation umgehend und vor Ort mit
391 einer Beraterin zu besprechen. [\(vgl. Tab.12 Einsatz des Busses\)](#)

392 **Dokumentation der Beratungen**

393 Die Dokumentation der Beratungen erfolgt per:

394

395

- Datenbanksystem VERA-online (Verwaltung der BAP/ESF-Förderperiode 2014-2020)

396

397

- MoBA Datenbank (Verwaltungssystem analog der Datenbank der Servicestelle Arbeitneh-
merfreizügigkeit Hamburg)

398

- Handakte

399 **Beratungsthemen**

400 Der Großteil der Beratungen betrifft Beschäftigungsverhältnisse, die offen-einvernehmlich jedoch zu
401 deutlich schlechteren Konditionen als nach deutschem Standard geschlossen werden. Die hieraus
402 erwachsenden Ansprüche können in der Regel zivilrechtlich geltend gemacht werden.

403 Zwecks Bewertung äußerst komplexer oder unklarer Sachverhalte kann sich die MoBA an Kooperati-
404 onspartner_innen, Rechtsanwält_innen und an zuständige Behörden, wie z.B. das Hauptzollamt, die
405 Gewerbeaufsicht u.a. wenden. Beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen steht ein Mitarbeiter
406 informell zur Beurteilung unklarer Sachverhalte zur Verfügung.

407 Manche Ratsuchende erscheinen mit multiplen Problemlagen in der Beratung. Basierend auf den in
408 der Datenbank gelisteten 29 Themenbereichen wurden 950 Problemlagen in den Beratungen erör-
409 tert. Vertragsangelegenheiten stehen mit 16% im Land Bremen an erster Stelle, dicht gefolgt von
410 „Kündigung“ mit <16 % und „Entlohnung“ mit 12%. [\(vgl. Tab. 13 Problemlagen\)](#)

411 In mehr als 45 Fällen können die Beraterinnen eine strafrechtlich relevante Arbeitsausbeutung nicht
412 ausschließen. Die Ratsuchenden wurden darauf hingewiesen, dass sie ggf. zwecks weiterer Prüfung
413 des Vorliegens eines Straftatbestandes Rechtsbeistände o.ä. beanspruchen sollten und die polizeili-
414 chen Ermittlungsbehörden einschalten müssten. Sieben Ratsuchende meldeten, dass sie das Arbeits-
415 verhältnis beendet hätten, jedoch kein weiteres Vorgehen wünschten.

416 In Bremerhaven wurden im Frühjahr 2018 acht Männer beraten, deren Fälle von MoBA als erzwun-
417 gene Arbeitsausbeutung¹⁷ gewertet werden. Die Ratsuchenden kamen zu MoBA nachdem die Bun-
418 despolizei auf dem Gelände eines Bauunternehmers eingeschritten war und wurden von MoBA bis zu
419 ihrer Abreise beraten und begleitet. In Bremen wurden unlängst sieben Ratsuchende in Fällen, in
420 denen ebenfalls die Erfüllung der Merkmale des § 233 StGB nicht ausgeschlossen ist, beraten. Die

¹⁶ Bulgarische, Polnische und Rumänische Gemeinden und Vereine, EHAP Projekte etc.

¹⁷ Diese sind gekennzeichnet durch Anwendung oder Androhung von Gewalt, Nötigung oder Täuschung bzw. Merkmale des § 233 StGB -Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft

421 zuständigen Behörden wurden umgehend über die Zustände informiert. Die Ratsuchenden sind in
422 der 23. KW d. J. abgereist. Ob sie nach Bremen bzw. Deutschland zurückkehren werden, ist unklar.

423 Den Ratsuchenden ist möglichst daran gelegen, mit den Arbeitgeber_innen außergerichtliche Ein-
424 gungen zu erzielen. Insgesamt unterstützte die Beratungsstelle im Jahr 2017 Ratsuchende beim Ver-
425 fassen von Anschreiben in mehr als 15 Fällen, mit Erfolgsmeldung in acht Fällen, im Jahr 2018 bei
426 ca. 24 mit positiver Rückmeldung durch 19 Personen (Ratsuchende und Arbeitgeber).

427 Im gleichen Jahr wurde der Zoll in drei Fällen durch MoBA einbezogen, im Jahr 2018 bislang in elf
428 Fällen. 21 Personen wurden im Jahr 2017, im Jahr 2018 bislang ca. 40 Personen an die Arbeitneh-
429 merkammer, 43 Personen (gesamt) an Rechtsanwälte zur weiteren Beratung verwiesen. Mit Unter-
430 stützung der Beraterinnen wurden im Jahr 2017 zudem elf, im Jahr 2018 sechs Arbeitsgerichtsverfah-
431 ren eingeleitet.

432 Findet eine Verweisberatung statt, erfährt MoBA über den weiteren Verlauf nur, wenn die Ratsu-
433 chenden eine freiwillige Rückmeldung geben.

434 **Branchen nach Arbeitgeber_innen**

435 Von den insgesamt 201 in den Beratungen genannten Betrieben sind 26 % im Segment der Arbeit-
436 nehmerüberlassung zu verorten, im Land Bremen 31% von 90 Betrieben. In der Gesamtzahl der Be-
437 triebe rangiert mit 18% dahinter das Reinigungsgewerbe (Land Bremen 10%), dicht gefolgt vom Bau-
438 haupt- und Baunebengewerbe mit 16 % (Land Bremen 12 %). Die Ergebnisse bestätigen die These,
439 dass die Ratsuchenden überwiegend in den Bereichen Arbeitnehmerüberlassung, gefolgt durch das
440 Bauhaupt- und Baunebengewerbe und dem Reinigungsgewerbe zu finden sind. [\(vgl. Tab. 14 Bran-
441 chen nach Arbeitgeber_innen\)](#)

442

443 **6. Erfolg und Perspektive**

444 Als eindeutigen Erfolg der Beratungsstelle werten wir die stetig steigende Anzahl Ratsuchender und
445 durchgeführter Beratungen. Diese Zahlen belegen nicht nur die prekäre Lage der Ratsuchenden und
446 den dringenden Beratungsbedarf, sondern auch die Qualität und den damit verbundenen guten Ruf,
447 den MoBA nach nur 1 ½ Jahren ihres Bestehens hat.

448 Als eine Messlatte für Erfolg legen wir zugrunde, wie Menschen überhaupt den Weg zu MoBA finden.
449 42 % geben dafür ‚vom Hörensagen‘ an. Dies setzen wir mit Empfehlungen im sozialen Umfeld und
450 damit verbunden, dem Ruf, einer umfassenden, hochwertigen Beratungsleistung auf aktuellem Stand
451 gleich. Wichtig dabei ist auch die Erfahrung bzw. das Vertrauen, dass MoBA keine Behörde ist, nicht
452 sanktioniert und nicht reglementiert. Die umfangreichen Möglichkeiten der Verweisberatungen, die
453 vertrauensvolle Arbeit mit Behörden (soweit die Ratsuchenden dies wünschen) sowie die Freiwillig-
454 keit aller Angaben unterliegen diesen Aussagen.

455 Ebenfalls als Messlatte nehmen wir die 35% aller Ratsuchenden, die über den Verweis von Kooper-
456 ationspartnerschaften zu uns gefunden zu haben. Würde MoBA nicht verlässlich und mit hoher Exper-
457 tise beraten, würden diese Netzwerke sich nicht fortlaufend auf uns beziehen.

458 Rückmeldungen (freiwillig) von Ratsuchenden, z.B. dass ihre Geltendmachung erfolgreich gewesen
459 sei oder Arbeitsgerichtsverfahren zu ihren Gunsten beschieden wurden, werten wir als direkten Er-
460 folg des Beratungshandelns.

461 Teilen Ratsuchende mit, dass sie Veränderungen in ihren Arbeitsverhältnissen vorgenommen haben,
462 in Gewerkschaften eingetreten seien, sich an Behörden, wie den Zoll oder die Polizei gewandt hätten
463 etc. werten wir dies ebenfalls als Erfolg. Denn diese Schritte sind sichere Zeichen dafür, dass sie zu-
464 künftig besser auf die Einhaltung ihrer Rechte achten und sich immer weniger gefallen lassen wer-
465 den. Selbst der erste Gang zur MoBA zeigt, dass Menschen ihre Lage ändern wollen, und damit ist
466 schon dieser erste Schritt ein Beleg für den Erfolg des Beratungsangebotes.

467 Erfolg wäre für uns ebenfalls, wenn unsere Arbeit und die an Behörden weitergegebene Erkenntnisse
468 dazu beitragen, dass kriminelle Handlungen von Betrieben, Arbeitgeber_innen und Subunter-
469 nehmer_innen belangt werden. Diese Informationen/Rückkopplungen erhalten wir von Behörden

470 und/oder Kooperationspartner_innen nicht. Denn mit einem Verweis bzw. der Weitergabe von
471 Informationen ist der Fall für MoBA beendet und beginnt für die einbezogenen Behörden o.a. institu-
472 tionell neu.

473 Das Projekt wurde bislang wie geplant durchgeführt, alle in den Meilensteinen festgehaltenen Ver-
474 einbarungen wurden erfüllt. Die äußerst positive Resonanz der Kooperations- und Netzwerk-
475 partner_innen und nicht zuletzt die ständige steigende Anfrage nach Beratungen durch die Zielgrup-
476 pen bestätigen die Wichtigkeit dieses Projektes.

477 Wir konstatieren, dass der Großteil der Ratsuchenden sich aufgrund mangelnder Kenntnisse von
478 Sprache und/oder der rechtlichen Gegebenheiten und Vorgaben des deutschen Arbeitsmarktes auf
479 Arbeitsverhältnisse einlässt, die nicht den hiesigen Standards entsprechen. Ein Blick auf die Lebens-
480 bedingungen und die gesetzlichen Mindestlöhne im Heimatland - diese lagen im Jahr 2017 in Bulgari-
481 en bei 1,42 €, in Rumänien bei 1,65 € und in Polen bei 2,65 € - sind deutliche Hinweise auf den kon-
482 statierten Zusammenhang.

483 Der Großteil der Zielgruppe mit Wohnsitz im Land Bremen kommt mit 90% aus den Staaten Bulgari-
484 en, Polen und Rumänien. Auch wenn die Muttersprachlichkeit der Beraterinnen ein wichtiger Aspekt
485 des Zugangs zur Beratungsstelle ist, bestätigt sich die Annahme der Behörden und die Ergebnisse
486 anderer Beratungsstellen im Bund, dass gerade aus den EU2 Staaten und Polen zugewanderte Ar-
487 beitskräfte wegen deutlicher Problemlagen auf dem deutschen Arbeitsmarkt dringend Beratung be-
488 nötigen.

489 Wir bauen den Zugang auf gesellschaftspolitische und politische Akteure in beiden Kommunen wei-
490 ter aus, um die Thematik nachhaltiger bekannt zu machen, für das „Dunkelfeld“ zu sensibilisieren
491 und gemeinsam vorhandene und neue Instrumente auf die konkreten Lagen ausrichten zu können.

492 Als ein gutes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit – aufklärend und präventiv – haben sich die sozial-
493 raumorientierten Gruppenveranstaltungen herausgestellt. Diesen Ansatz entwickeln wir weiter und
494 planen zudem in den Quartieren, in denen die Ratsuchenden leben, mehr präsent zu sein. Entspre-
495 chend wollen wir nach der Sommerpause Sprechzeiten in ausgewählten Stadtteilen wie Gröpelingen,
496 Blumenthal oder beispielsweise Osterholz-Tenever anbieten und die Zusammenarbeit mit den Quar-
497 tiersmanagementeinrichtungen in beiden Kommunen verstärken und ausbauen. Mittelfristig muss
498 allerdings auch in Bremen-Nord eine feste Anlaufstelle für Ratsuchende installiert werden – viele
499 Menschen der Zielgruppe von MoBA mit entsprechenden Problemlagen leben dort.

500 In Bremerhaven wird im August eine Veranstaltung mit relevanten politischen Akteuren stattfinden,
501 auf der die aktuelle Situation vor Ort bewertet und entsprechende Anforderungen entwickelt werden
502 sollen. Auf Grundlage dieser unterschiedlichen Informationen wollen wir das Angebot für die Ziel-
503 gruppen in Bremerhaven noch passgenauer gestalten.

504 Die Kooperation mit den Gewerkschaften und betrieblichen Interessenvertretungen ist eine wichtige
505 Stütze der Projektarbeit; die Ansprache der Unternehmen soll verstärkt werden. Über einen gezielten
506 Austausch mit den UVHB (Unternehmensverbände im Lande Bremen), der Handels- und Handwerks-
507 kammer soll dieser Bereich intensiviert, die Arbeitgeber_innen stärker darauf sensibilisiert werden,
508 Missstände, insbesondere im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung und der Werkverträge zu besei-
509 tigen. Gerade diese haben ein eigenes objektives Interesse daran, den Ordnungsrahmen des deut-
510 schen Arbeitsmarktes zu stärken, denn Dumpinglöhne und die Missachtung zahlreicher rechtlicher
511 Vorschriften gefährden die wirtschaftliche Stabilität des Standorts.

512 Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Behörden wollen wir weiter ausbauen. Dabei
513 geht es beispielsweise um die Klärung von Schnittstellen, um auch in dringenden Fällen schnell agie-
514 ren zu können.

515 Nach 1 ½ Jahren Projektlaufzeit halten wir MoBA für gut aufgestellt. Die Beratungsstelle ist zu einer
516 festen und verbindlichen sowie immer wichtigeren Anlaufstelle für die Zielgruppe geworden. Die
517 Expertise und Erkenntnisse werden von Kooperationspartner_innen, von politischen Akteur_innen
518 und weiteren Interessierten abgerufen. Vor dem Hintergrund seiner Vernetzung auf kommunaler-,
519 Landes- und Bundesebene garantiert die Beratungsstelle mit seinem Träger Arbeit und Leben die

520 kontinuierliche Fortbildung und Expertise auf aktuellem und hohem Niveau.
521 Mittels dieser Grundlage wollen wir das Beratungsangebot über die Pilotphase 2017/2018 hinaus
522 fortsetzen und gemeinsam mit Behörden und Kooperationspartner_innen ein verbindliches Angebot
523 zur Bekämpfung der Arbeitsausbeutung und für die Ordnung des Arbeitsmarktes im Land Bremen
524 verstetigen.

7. Anhang

Tabelle 1 Meilensteine des Projekts und Zielzahlen

Tabelle 1 a Meilensteine

01.01.– 31.12.2018	Meilensteine	Stand/Ursache für Abweichungen
01.01. – 31.03. 2017	Aufbau und Einrichtung der Beratungsstellen	Die Büros wurden eingerichtet, die Stellen ausgeschrieben, Mitarbeiterinnen eingestellt, Bestellung und Beschaffung durchgeführt.
ab 01.01. 2017	Aufnahme von Kooperationsbeziehungen mit Beratungsstellen für mobile Beschäftigte in Niedersachsen. und Hamburg Sowie mit Trägern der EHAP-Projekte dalbe (Bhv.) und binnen (HB)	Kooperationsbeziehungen wurden aufgenommen. Mit den genannten Institutionen und weiteren wird die Zusammenarbeit kontinuierlich und zielführend entwickelt
01.04. – 30.06. 2017	Entwicklung Öffentlichkeits- und Informationsarbeit, Erstellung Plakate, Flyer,	Mehrsprachige Flyer und Plakate wurden erstellt, weitere mehrsprachige Informationsmaterialien von Kooperationspartner_innen genutzt
	Internetauftritt	https://www.moba-beratung.de ✓
	Social Media	Facebook-Seite ✓
	Projektvorstellung	diverse
	Öffentliche Veranstaltung	04.2017 – Bremen
01.04. - 30.06.2017	Beratungen Betroffener Ca. 50	✓
ab 01.04. 2017 durchgehend	Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit	Durchgehende Präsentation bei Kooperationspartnern etc., Zusammenarbeit mit Presse – anlassbezogen
ab 01.04. 2017 durchgehend	Mind. 2 – 4 Gruppenveranstaltungen	12. 2017 Bhv. Bulgarisch 12.2017 HB Polnisch 05.2018 OHZ Rumänisch
01.06. - 31.12.2017	Beratungen Betroffener Ca. 300	✓
01.01. – 31.03.2018	Beratungen Betroffener Ca. 100	✓
Nach 15 Monaten Projektlaufzeit	Erste Auswertung mit differenzierten Angaben zu <ul style="list-style-type: none"> - Städte - Herkunft - Sprache - Ausbildung - Geschlecht - Problemlagen/ Beratungsgründe - Arbeitgeber_innen - Zugangswege - Beratungsformen - Beratungserfolg 	✓
Bis 14.06.2018	Erstellung Auswertungsbericht	✓
01.04. – 30.09.2018	Beratungen Betroffener Ca. 250	156 bis Stichtag 31.05.2018
	mind. 1- 2 Gruppenveranstaltungen	05.2018 OHZ Rumänisch
01.10.2018 – 31.12.2018	Beratungen Betroffener Ca. 50	
	Erstellung Abschlussevaluation	
	Öffentliche Veranstaltung zur Auswertung	
Ende der Projektlaufzeit	Auswertung mit differenzierten Angaben (s.o.)	
Bis 14.01.2019	Erstellung Auswertungsbericht	

Tabelle 1 b Zielzahlen Beratungskontakte – zzgl. Ausweisung des Stands 31.05.2018

Beratungskontakte	Beratungen EB + PP		davon Einmal- beratungen		davon Prozess- beratungen		davon Kurz- beratungen	Σ Beratungskon- takte
	Zielzahlen	31.05.'18	Zielzahlen	31.05.'18	Zielzahlen	31.05.'18	31.05.'18	31.05.'18
Gesamt	800	539	380	301	420	238	86	625
Anzahl weiblich	320	218	152	131	168	87	37	255
Anzahl männlich	480	321	228	170	252	151	49	370
dav. Migrant_innen	741	539	342	301	399	238	86	625
Anzahl weiblich	296	218	137	131	160	87	37	255
Anzahl männlich	445	321	205	170	239	151	49	370

Tabelle 1 c Zielzahlen Personenkontakte – zzgl. Ausweisung des Stands 31.05.2018

Personenkontakte	zu Beratende Personen EB+PB				in Einmalberatung		in Prozessberatung		in Kurzberatung		Σ Personenkontakte			
	Ziel		Stand 31.05.'18*		Anteil	Stand 31.05.'18	Anteil	Stand 31.05.'18	Stand 31.05.'18		Stand 31.05.'18			
	ges.	%	ges.	%	%	ges.	%	%	ges.	%	ges.	%	ges.	%
Gesamt	520	100%	343	65,96%	/	299		/	44		73		416	80,00%
Anteil weiblich	208	40%	135	39,36%	40%	122	41%	40%	13	30%	28	38%	163	31,35%
Anteil männlich	312	60%	208	60,64%	60%	177	59%	60%	31	70%	45	62%	253	48,65%
Anteil Migrant_innen	475	91%	342	72,00%	90%	298	100%	95%	44	100%	73	100%	415	87,37%
Anteil weiblich	190	37%	135	39,36%	40%	122	41%	40%	13	30%	28	38%	163	31,35%
Anteil männlich	285	55%	207	60,35%	60%	176	59%	60%	31	70%	45	62%	252	48,46%

EB = Einmalberatung

PB = Prozessberatung

KB = Kurzberatung

* Angaben in % beziehen sich auf Zielzahlen Anteil Geschlecht

Tabelle 2 Fortbildungen der Mitarbeiterinnen

Fortbildungen		Veranstalter	Ort
2017 Fortbildungen		Veranstalter	Ort
30.05. - 01.06.2017	Informationsfahrt zum Europäischen Parlament nach Brüssel	S & D „Wir in Europa“	Brüssel
06.-07.06.2017	Wir unterstützen fair Mobilität im Grenzgebiet	DWUP Arbeitsverwaltung / EURES TriRegio	Wroclaw (Polen)
06.09.2017	„Aufenthalts- und Soziale Recht für Arbeit mit Geflüchteten“	IQ Netzwerk	Hannover
06.09.2017	Soziale „Rechte von Staatsangehörigen der EU und ihrer Familienangehörigen	Faire Mobilität	Frankfurt/M.
25.06.2017	AG Beratungsangebote bei Arbeit und Leben	BAK Arbeit und Leben	Berlin
14.12.2017	Social Media – neue Wege in der EU-Migration (Jahresveranstaltung)	Gleichbehandlungsstelle EU-Bürger	Berlin
2018 Fortbildungen		Veranstalter	Ort
25.01.2018	AG Beratungsangebote bei Arbeit und Leben	BAK Arbeit und Leben	Hannover
31.01.2018	Einführung in das SGB II	AGAB e.V.	Bremen
14.03.2018	Einführung in das SGB II	AGAB e.V.	Bremen
18.04.2018	Arbeitnehmerrechte über Grenzen hinweg sichern	Hans-Böckler-Stiftung	Berlin
26.04.2018	Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel – Erkennen und Reagieren	Servicestelle gegen Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit u. Menschenhandel (Berlin Brandenburg)	Bremen (MoBA)
14.05.-18.05.2018	„Traineeship“ für BeraterInnen aus Deutschland	DGB Bildungswerk	Sofia, (Bulgarien)
2018 geplante Fortbildungen		Veranstalter	Ort
ca. 09.2018	Anforderungen an die Beratungstätigkeit	BAK Arbeit und Leben	offen
offen	Nach Angebot	Faire Mobilität, Koop.-Partner_innen etc.	offen

Tabelle 3 Netzwerke und Kooperationen

Netzwerke und Kooperationen		Ort	
strategischer Partner	„dalbe“ EHAP	http://www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=440	Bremerhaven
strategischer Partner	"bin- nen" EHAP	http://www.inneremission-bre-men.de/beratungen/projekt_binnen_beratung_fuer_neuzugewanderte_eu_buerger/	Bremen
Servicestelle Arbeitnehmerfrei- zügigkeit		https://hamburg.arbeitundleben.de/arbeitnehmerfreizuegigkeit	Hamburg
Beratungsstelle für mobile Beschäftigte in Niedersachsen		http://www.mobile-beschaeftigte-niedersachsen.de	Oldenburg/ Nds.
Alle LAGen in der AG Bera- tungsstellen bei Arbeit und Leben		<a href="https://www.arbeitundleben.de/images/download/AL_Ber-
tung_fuer_auslaendische_Beschaeftigte-2017-12-07.pdf">https://www.arbeitundleben.de/images/download/AL_Ber- tung_fuer_auslaendische_Beschaeftigte-2017-12-07.pdf	nahezu alle Bundesländer
Arbeit und Leben Bremerhaven		www.arbeitundleben-bhv.de/	Bremerhaven
DGB und Mitgliedgewerkschaf- ten		http://bremen.dgb.de/	Bremen, Bremerhaven
Arbeitnehmerkammer Bremen		https://www.arbeitnehmerkammer.de/	Land Bremen
ADA Antidiskriminierung in der Arbeitswelt		https://www.ada-bremen.de/	Bremen
IQ-Faire Integration		www.aulbremen.de/faire-Integration	Bremen/Bund
Faire Mobilität		www.faire-mobilitaet.de/	Bund
Deutsch-Polnische Gesellschaft		http://chronik.dpg-bremen.de/	Bremen
Deutsch-Bulgarische Gesell- schaft		http://www.dbg-dunav.de/index.php/bg-bg/	Bremerhaven
AGAB		www.agab.de/	Bremen
Hans-Böckler-Stiftung		https://www.boeckler.de/index.htm	Berlin
Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien e. V.		http://www.zis-tdi.de/ (bis 31.05.2018 – Projekt beendet)	Bremen
Quartiersmanagement Altes Zentrum Blumenthal		<a href="https://www.amtsozialdienste.bremen.de/die_sozialze-
ntren/sozialzentrum_1__nord/quartiersmanagement_altes-
zentrum_blumenthal-10473">https://www.amtsozialdienste.bremen.de/die_sozialze- ntren/sozialzentrum_1__nord/quartiersmanagement_altes- zentrum_blumenthal-10473	Bremen
Kultur vor Ort e. V.		http://www.kultur-vor-ort.com/	Bremen

Tabelle 4 Beirat der Beratungsstelle MoBA (Stand 05.2018)

Institution	vertreten durch
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen	Staatsrat Ekkehart Siering
Unternehmensverbände im Lande Bremen e.V.	Cornelius Neumann-Redlin
DGB Bremen Elbe-Weser	Annette Düring
Honorargeneralkonsulat der Republik Bulgarien	Honorargeneralkonsul Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer
Honorarkonsulat von Rumänien	Honorarkonsul Klaus Rainer Kirchhoff
Generalkonsulat der Republik Polen	Konsul Mariusz Pindel
Arbeitnehmerkammer Bremen	Karina Hauer
Jobcenter Bremen	Mira Sander
Jobcenter Bremerhaven	Udo Bartau
Jobcenter Bremerhaven	Pia Abendroth
Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven	Kerstin Labs
Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport	Dr. Saul W. Revel
Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit u. Verbraucher- schutz (Gewerbeaufsicht Land Bremen)	Dr. Helmut Gottwald
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen	Caspar Isenberg
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen	Ewgenij Hazke

Tabelle 5 Veranstaltungen

Veranstaltungen		Kooperation	Ort
2017 Veranstaltungen		Kooperation	Ort
27.04.2017	Eröffnungsveranstaltung MoBA (mit Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Martin Günthner und der DGB-Vorsitzenden der Region Bremen-Weser-Elbe Annette Düring)		Gewerkschafts- haus Bremen
06.-07.2017	Wir unterstützen fair Mobilität im Grenzgebiet	DWUP Arbeitsverwaltung / EURES TriRegio	Wroclaw (Polen)
05.12.2017	„Mobilität fair gestalten!“ Informationsveranstaltung mit DGB Bremerhaven und Vertreter SWAH	MoBA	Bremerhaven
Dez. 2017	„Wissenswert! MoBA und Binnen stellen sich vor“ Gruppenveranstaltung für die polnische Zielgruppe	binnen	Bremen
09.12.2017	„Arbeit in Deutschland zu fairen Bedingungen“ Gruppenveranstaltung für bulgarische Zielgruppe (incl. Beratungsangebot im Bus)	Deutsch- Bulgarische Gesellschaft	Bremerhaven
2018 Veranstaltungen		Kooperation	Ort
06.03.2018	Wissenswert 2.0 - Arbeit in Deutschland - Arbeitsvertrag. „Was wichtig und was unabdingbar ist. Wo finde ich Hilfe im Lande Bremen?“ Gruppenveranstaltung für die polnische Zielgruppe	Deutsch- Polnische Gesellschaft, IG-BAU, AN-Kammer	Bremen
04.04.2018	Infotag mit AFZ. U.a.: „Zur Arbeit und zum Angebot von MoBA“	AFZ	Bremerhaven
13.05.2018	„Arbeit in Deutschland zu fairen Bedingungen.“ Gruppenveranstaltung für die rumänische Zielgruppe	Rumänischer Verein	Worpswede
23.05. 2018	„Informiert zu sein, heißt sich vor Ausbeutung zu schützen“	Kultur vor Ort	Bremen
2018 geplante Veranstaltungen		Kooperation	Ort
09.2018	„Arbeit in Deutschland zu fairen Bedingungen.“ Gruppenveranstaltung für die bulgarische Zielgruppe	binnen	Bremen
09.2018	„Arbeit in Deutschland zu fairen Bedingungen.“ Gruppenveranstaltung für die polnische Zielgruppe		Bremerhaven
Herbst 2018	Mobilität Fair gestalten – Zwischenergebnis und Aussicht		Bremerhaven
Herbst 2018	Mobilität Fair gestalten – Zwischenergebnis und Aussicht		Bremen

Tabelle 6 Impuls/Zugangswege

IMPULS	Gesamt						Land Bremen						Bremen						Bremerhaven					
	ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m	
Hörensagen	144	42%	65	48%	79	38%	113	42%	46	44%	67	41%	83	42%	37	45%	46	41%	30	42%	9	41%	21	19%
Koop.-Partner	118	34%	50	37%	68	33%	99	37%	45	43%	54	33%	74	38%	35	42%	39	35%	25	35%	10	45%	15	30%
Internet /soziale Medien	37	11%	12	9%	25	12%	20	7%	8	8%	12	7%	15	8%	5	6%	10	9%	5	7%	3	14%	2	2%
Flyer	32	9%	6	4%	26	13%	29	11%	5	5%	24	15%	21	11%	5	6%	16	14%	8	11%	0	0%	8	7%
Behörde (incl. AA Polen)	5	1%	0	0%	5	2%	4	1%	0	0%	4	2%	0	0%	0	0%	0	0%	4	6%	0	0%	4	4%
Konsulat	3	1%	1	1%	2	1%	3	1%	1	1%	2	1%	3	2%	1	1%	2	2%	0	0%	0	0%	0	0%
Zeitung	1	0%	1	1%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
nicht erfasst/ k.A.	3	1%			3	1%																		
Summe	343	100%	135	100%	208	100%	268	100%	105	100%	163	100%	196	100%	83	55%	113	100%	72	100%	22	100%	50	61%

nach Wohnort /D

Gesamt = Land Bremen und andere Bundesländer

ges. = gesamt | w = weiblich | m = männlich

Tabelle 7 Ratsuchende

Ratsuchende	Gesamt						Land Bremen						Bremen						Bremerhaven					
	ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m	
01.01.2017 - 31.2.2017	187	55%	79	59%	108	52%	152	81%	64	81%	88	81%	119	64%	53	67%	66	61%	33	18%	11	14%	22	20%
01.01.2018 -31.05.2018	156	45%	56	41%	100	48%	118	76%	41	73%	77	77%	79	51%	30	54%	49	49%	39	25%	11	20%	28	28%
Gesamt	343	100%	135	100%	208	100%	270	78%	105	77%	165	79%	198	57%	83	60%	115	55%	72	21%	22	17%	50	24%

nach Wohnort /D

Gesamt = Land Bremen und andere Bundesländer

ges. = gesamt | w = weiblich | m = männlich

Tabelle 8 Herkunftsländer der Ratsuchenden

Herkunftsländer	Gesamt						/ mobile Beschäftigte		Gesamt Land Bremen						Bremen						Bremerhaven					
	ges.	dav. w		dav. m		ges.	%	ges.	dav. w		dav. m		ges.	dav. w		dav. m		ges.	dav. w		dav. m					
Bulgarien	182	53%	81	60%	101	49%	154	64%	154	57%	69	55%	85	59%	100	51%	51	50%	49	52%	54	75%	18	82%	36	38%
Polen	82	24%	30	22%	52	25%	38	16%	62	23%	40	32%	22	15%	56	28%	38	37%	18	19%	6	8%	2	9%	4	4%
Rumänien	48	14%	13	10%	35	17%	32	13%	34	13%	10	8%	24	17%	30	15%	10	10%	20	21%	4	6%		0%	4	4%
Serbien	7	2%	2	1%	5	2%	3	1%	0	0%		0%		0%	0	0%		0%		0%	0	0%		0%		0%
Moldawien	4	1%		0%	4	2%	4	2%	4	1%		0%	4	3%	0	0%		0%		0%	4	6%		0%	4	4%
Ukraine	2	1%	2	1%		0%	2	1%	0	0%		0%	0	0%	0	0%		0%		0%	0	0%		0%		0%
Griechenland	1	0%		0%	1	0%	1	0%	1	0%		0%	1	1%	1	1%		0%	1	1%	0	0%		0%		0%
Kosovo	1	0%	1	1%		0%			0	0%		0%		0%		0%		0%		0%	0	0%		0%		0%
Kroatien	1	0%		0%	1	0%	1	0%	0	0%		0%		0%		0%		0%		0%	0	0%		0%		0%
Lettland	1	0%		0%	1	0%			1	0%		0%	1	1%	1	1%		0%	1	1%	0	0%		0%		0%
Litauen	1	0%		0%	1	0%			1	0%		0%	1	1%	1	1%		0%	1	1%	0	0%		0%		0%
Mazedonien	1	0%		0%	1	0%			1	0%		0%	1	1%	0	0%		0%		0%	1	1%		0%	1	1%
Russland	1	0%	1	1%		0%	1	0%	1	0%	1	1%		0%	1	1%	1	1%		0%	0	0%		0%		0%
Ungarn	1	0%	1	1%		0%			2	1%	1	1%	1	1%	2	1%	1	1%	1	1%	0	0%		0%		0%
X weitere Europa	7	2%	4	3%	3	1%	5	2%	6	2%	4	3%	2	1%	4	2%	2	2%	2	2%	2	3%	2	9%		0%
Syrien	2	1%		0%	2	1%			2	1%		0%	2	1%	1	1%		0%	1	1%	1	1%		0%	1	1%
Türkei	1	0%		0%	1	0%			1	0%		0%	1	1%	1	1%		0%	1	1%	0	0%		0%		0%
Gesamt	343	100%	135	100%	208	100%	241	100%	270	100%	125	100%	145	100%	198	100%	103	4%	95	100%	72	100%	22	100%	50	53%

nach Wohnort /D

Gesamt = Land Bremen und andere Bundesländer

ges. = gesamt | w = weiblich | m = männlich

Tabelle 9 Bildungsstand der Ratsuchenden

Bildungsstand	Gesamt						Land Bremen						Bremen						Bremerhaven					
	ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m	
ISCED 0 - Keine abgeschlossene Grundschulbildung	11	3%	6	4%	5	2%	9	3%	6	6%	3	2%	6	3%	5	6%	1	1%	3	4%	1	5%	2	2%
ISCED 1 - Grundbildung (Grundschule)	27	8%	15	11%	12	6%	27	10%	12	12%	15	9%	14	7%	9	11%	5	4%	13	18%	3	14%	10	9%
ISCED 2 - Sekundarbildung Unterstufe	49	14%	13	10%	36	17%	43	16%	11	11%	32	19%	26	13%	7	9%	19	17%	17	24%	4	18%	13	11%
ISCED 3 - Sekundarbildung Oberstufe	51	15%	17	13%	34	16%	43	16%	16	16%	27	16%	30	15%	13	16%	17	15%	13	18%	3	14%	10	9%
ISCED 4 - Post sekundäre Bildung (FOS Klasse 13, Berufsfachschule, Duales System)	52	15%	17	13%	35	17%	45	17%	14	14%	31	19%	33	17%	11	14%	22	19%	12	17%	3	14%	9	8%
ISCED 5 - Tertiäre Bildung (z.B. Fachakademie, Verwaltungsfachhochschule)	7	2%	4	3%	3	1%	5	2%	2	2%	3	2%	2	1%	1	1%	1	1%	3	4%	1	5%	2	2%
ISCED 6 - Tertiäre Bildung (Bachelor oder gleichwertig)	4	1%	1	1%	3	1%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%		0%		0%	0	0%		0%		0%
ISCED 7 - Tertiäre Bildung (Master oder gleichwertig)	5	1%	1	1%	4	2%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%		0%		0%	0	0%		0%		0%
ISCED 8 - Tertiäre Bildung (z.B. Promotion, Habilitation)	1	0%	1	1%	0	0%	1	0%	1	1%	0	0%	1	1%	1	1%		0%	0	0%		0%		0%
Keine Angabe/nicht erfasst	136	40%	60	44%	76	37%	95	35%	41	40%	54	33%	84	43%	34	42%	50	43%	11	15%	7	32%	4	3%
Summe	343	100%	135	100%	208	100%	268	100%	103	100%	165	100%	196	100%	81	43%	115	100%	72	100%	22	100%	50	43%

nach Wohnort /D

Gesamt = Land Bremen und andere Bundesländer

ges. = gesamt | w = weiblich | m = männlich

Tabelle 10 Erwerbsstatus der Ratsuchenden

Tabelle 10a - aller Ratsuchenden

Alle Ratsuchenden	Gesamt						Land Bremen						Bremen						Bremerhaven					
	ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m	
Entsendung	5	1%	3	2%	2	1%	5	2%	3	3%	2	1%	5	3%	3	4%	2	2%	0	0%		0%		0%
AN-Überlassung	17	5%	4	3%	13	6%	16	6%	3	3%	13	8%	14	7%	3	4%	11	10%	2	3%		0%	2	2%
erwerbstätig zzgl. ALG II Bezug	22	6%	15	11%	7	3%	22	8%	15	14%	7	4%	20	10%	14	17%	6	5%	2	3%	1	5%	1	1%
Minijob	9	3%	4	3%	5	2%	9	3%	4	4%	5	3%	7	4%	4	5%	3	3%	2	3%		0%	2	2%
erwerbstätig (alle anderen)	206	60%	81	60%	125	60%	139	52%	57	54%	82	52%	98	49%	41	49%	57	50%	41	61%	16	73%	25	22%
erwerbslos *	84	24%	29	21%	55	27%	74	28%	24	23%	50	31%	54	27%	19	23%	35	31%	20	30%	5	23%	15	13%
Gesamt	343	100%	136	100%	207	100%	265	100%	106	100%	159	100%	198	100%	84	100%	114	100%	67	100%	22	100%	45	39%

* = ohne Arbeit | davon bei AA ges.17 / w=6, m=11 | davon Bremen 14 / w= 6, m=8

Tabelle 10b - der mobil Beschäftigten

/ mobil Beschäftigte	Gesamt						Land Bremen						Bremen						Bremerhaven					
	ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m		ges.		dav. w		dav. m	
Entsendung	4	1%	4	3%		0%	4	2%	4	4%	0	0%	4	2%	4	5%		0%	0	0%		0%		0%
AN-Überlassung	13	4%	2	1%	11	5%	13	5%	2	2%	11	7%	11	6%	2	2%	9	8%	2	3%		0%	2	2%
erwerbstätig zzgl. ALG II Bezug	13	4%	12	9%	1	0%	13	5%	13	12%	0	0%	12	6%	12	14%		0%	1	1%	1	5%		0%
Minijob	9	3%	4	3%	5	2%	8	3%	4	4%	4	3%	7	4%	4	5%	3	3%	1	1%		0%	1	1%
erwerbstätig (alle anderen)	152	44%	57	42%	95	46%	113	43%	41	39%	72	45%	75	38%	32	38%	43	38%	38	57%	9	41%	29	25%
erwerbslos *	54	16%	19	14%	35	17%	50	19%	17	16%	33	21%	35	18%	13	15%	22	19%	15	22%	4	18%	11	10%
Gesamt	241	70%	94	69%	147	71%	197	74%	77	73%	120	75%	140	71%	63	75%	77	68%	57	85%	14	64%	43	38%

nach Wohnort /D

Gesamt = Land Bremen und andere Bundesländer

ges. = gesamt | w = weiblich | m = männlich

Tabelle 11 Beratungen

Beratungen	Gesamt								Land Bremen							
	ges.		dav. EB		dav. PB		dav. KB		ges..		dav. EB		dav. PB		dav. KB	
01.01.2017 - 31.2.2017	401	64%	149	50%	179	75%	73	85%	356	72%	137	63%	173	78%	46	81%
01.01.2018 - 31.05.2018	224	36%	152	50%	59	25%	13	15%	139	28%	80	37%	48	22%	11	19%
Gesamt	625	100%	301	100%	238	100%	86	100%	495	100%	217	100%	221	100%	57	100%

Beratungen	Bremen								Bremerhaven							
	ges.		dav. EB		dav. PB		dav. KB		ges.		dav. EB		dav. PB		dav. KB	
01.01.2017 - 31.2.2017	320	78%	116	67%	162	86%	42	86%	36	43%	21	48%	11	34%	4	50%
01.01.2018 - 31.05.2018	91	22%	57	33%	27	14%	7	14%	48	57%	23	52%	21	66%	4	50%
Gesamt	411	100%	173	100%	189	100%	49	100%	84	100%	44	100%	32	100%	8	100%

Nach Wohnort/D

ges. = Gesamt

KB = Kurzberatung | EB = Einmalberatung | PB = Prozessberatung

Tabelle 12 Einsatz des Busses

Einsatz des Busses		Ort
2017 Einsatz des Busses		Ort
08.05.2017	Zielgruppen Recherche, Bekanntmachung des Projektes im Stadtteil Gröpelingen	Bremen
27.09.2017	Gemeinsame Aktion für LKW-Fahrer aus Ost-Europa (Koop. mit ver.di u. Faire Mobilität)	Autohof, Bremen
05.10.2017	Aufsuchende Beratung Ratsuchende	Betrieb, Bremerhaven
13.11.2017	Aufsuchende Beratung, Ratsuchende	Betrieb, Bremerhaven
29.11.2017	Aufsuchen und Beratung von zwei polnischen obdachlosen Männern, Arbeitsverhältnis Bremen	Bremen
06.12.2017	Zulieferer GVZ Streik Aktion (Koop. mit ver.di u. Faire Mobilität)	Betrieb, Bremen
2018 Einsatz des Busses		Ort
16.01.2018	Beratung Ratsuchende, danach zum Arbeitgeber_innen zwecks Klärung des Arbeitsverhältnisses	Betrieb, Bremerhaven
6.02.2018	Aufsuchende Beratung, Ratsuchende	Betrieb, Bremerhaven
08.02.2018	Zielgruppen Recherche in Stadtteil Lehe, Aktion mit DRK e.V. - Bekanntmachung des Projekts	Bremerhaven
22.02.2018	Zielgruppen Recherche in Gröpelingen auf „Arbeiterstrich“ Bekanntmachung des Projekts (mit IG BAU)	Bremen
17.04.2018	Aufsuchende Beratung, Oleg Dorn Betrieb	Betrieb, Bremerhaven
17.04.2018	Begleitung Ratsuchende bei Behörden	Bremerhaven
19.04.2018	Begleitung von 8 Ratsuchenden aus Moldawien beim Rechtsanwalt, Ausländerbehörde, andere Beratungsstellen	Bremerhaven
10.06.2018	Sommerfest der Deutsch-polnischen Gesellschaft Bremen in Walle	Bremen

Tabelle 13 Problemlagen der Ratsuchenden

Problemlagen	Gesamt			Land Bremen			Bremen			Bremerhaven		
	ges.	dav. w	dav. m	ges.	dav. w	dav. m	ges.	dav. w	dav. m	ges.	dav. w	dav. m
Vertragsangelegenheiten	159	84	75	130	74	56	105	64	41	25	10	15
Kündigung	139	74	65	128	70	58	112	68	44	16	2	14
Entlohnung	119	59	60	100	56	44	85	53	32	15	3	12
Krankenversicherung	65	32	33	52	28	24	44	25	19	8	3	5
ALG_I	49	29	20	46	26	20	41	25	16	5	1	4
Arbeitszeit	43	20	23	32	17	15	24	12	12	8	5	3
Aufenthaltsstatus	37	32	5	30	28	2	30	28	2	0	0	0
Arbeitssuche	32	19	13	26	16	10	25	16	9	1	0	1
Wohnungsprobleme	32	17	15	23	15	8	23	15	8	0	0	0
Selbständigkeit	26	10	16	22	8	14	13	7	6	9	1	8
Steuern	23	13	10	20	12	8	17	11	6	3	1	2
Sozialleistungen SGB XII	23	13	10	20	11	9	12	8	4	8	3	5
Unfall-Krankheit	21	8	13	18	6	12	11	6	5	7	0	7
Familienleistungen	17	11	6	15	10	5	15	10	5	0	0	0
Rentenversicherung	15	10	5	11	8	3	10	7	3	1	1	0
erzwungene Arbeitsausbeutung § 233 StGB	15		15	15		15	7		7	8		8
Rückkehrhilfe	15	6	9	14	6	8	9	5	4	5	1	4
Grundsicherung SGB II	14	8	6	13	7	6	12	7	5	1	0	1
Anerkennung, Qualifikation	13	8	5	10	6	4	10	6	4	0	0	0
Sprachkurs, Weiterbildung	9	6	3	6	4	2	5	4	1	1	0	1
Unfallversicherung	8	5	3	8	5	3	8	5	3	0	0	0
Gerichtsverfahren	8	4	4	8	4	4	4	3	1	4	1	3
Schulden	7	4	3	6	4	2	1	1	0	5	3	2
Prozesskostenhilfe	4	2	2	4	2	2	4	2	2	0	0	0
Bewerbung	4	2	2	4	2	2	3	2	1	1	0	1
Arbeitslosenversicherung	3	2	1	3	2	1	3	2	1	0	0	0
Sozialleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Haftungsfragen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Haftentlassung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere	50	16	34	40	7	33	28	5	23	12	2	10
Gesamt*	950	494	456	804	434	370	654	397	264	143	37	106

*In den Beratungen werden multiple Problemlagen bearbeitet, darum Angabe weit höher als Anzahl Beratungen
Gesamt = Land Bremen und andere Bundesländer

Tabelle 14 Branchen nach Arbeitgeber_innen

Branche nach Arbeitgeber*	Gesamt		ohne Ortsangabe		Land Bremen		Bremen	Bremerhaven
Arbeitnehmerüberlassung	52	26%	5	25%	28	31%	21	7
Reinigung	37	18%	3	15%	9	10%	7	2
Bau	32	16%	2	10%	11	12%	8	3
Transport / Logistik	22	11%	2	10%	10	11%	10	
Hotel / Gastronomie	11	5%	1	5%	6	7%	6	
Industrie / Produktion	7	3%		0%	5	6%	1	4
Pflege / Gesundheitsdienste	6	3%	1	5%	2	2%	1	1
Fleischwirtschaft	3	1%	1	5%	0	0%		
Handwerk (sonstiges)	3	1%		0%	3	3%	3	
Lagererei	3	1%		0%	2	2%	2	
Floristik / Gartenbau	1	0%		0%	0	0%		
Landwirtschaft	1	0%		0%	0	0%		
Sonstiges	23	11%	5	25%	14	16%	7	7
Gesamt	201	100%	20	100%	90	100%	66	24

Nach Adresse Betrieb

Gesamt = Land Bremen und andere Bundesländer, tw. Ausland